

Das Telelektroskop.

Soll die Hauptattraktion der Pariser Weltausstellung von 1900 werden.

Jan Szepeanyi, der polnische Erfinder...

Schon vor einiger Zeit ging durch die Blätter eine Notiz, daß ein armer Volksschullehrer...

Von der immer tiefer in die Volksschichten eindringenden Ueberzeugung ausgehend...

Auf die erste Frage gibt die Konstatierung, daß der Erfinder schon seit einigen Jahren reichliche Mittel zur Verfügung hat...

Jan Szepeanyi war ein blutarmer Gymnasiast, dem zum Universitätsstudium die Mittel fehlten.



Jan Szepeanyi.

sehen, bald nach Krakau, bald nach Lemberg, und die A-B-C-Schulen des Dorfes...

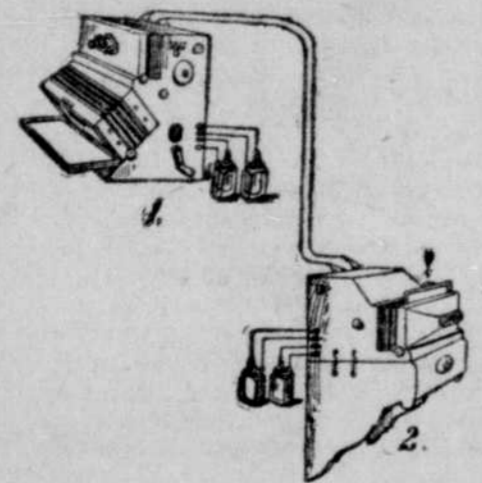
Aber auch in Korzina fand sein Erfindergeist großartige Anregung.

Zwei von ihnen haben schon die Grenze überschritten, die der Palmist als die Dauer des Menschenlebens...

Den elektrischen Fernseher oder das Telelektroskop erfaßt Szepeanyi schon vor fünf Jahren.

erst in Stromverschiedenheiten umgeformt und dann durch die Leitung an die Empfangsstelle gesendet...

Als die Erfindung bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet war, unterbreitete Szepeanyi dieselbe dem österreichischen Reichskriegsministerium...



Aufnahme- und Empfangsapparat des Telelektroskops.

anderen Staaten Patente nehmen zu können. Von Bureau zu Bureau ergoßte man sich über den „nährlichen Patron“...

Der Fernseher soll der clou, das heißt die Hauptanziehungskraft der Pariser Ausstellung werden...

Die ursprünglich teablichtigte Geheimhaltung der Zusammenfügung des Apparats wurde durch das englische Patentgesetz unmöglich.

Zum Schluß möge hier noch eine von Szepeanyi selbst stammende Mittheilung über die Tragweite seiner Erfindung Platz haben.

An Ehren reich.

Der siebenzigste Geburtstag des Königs von Sachsen.

Drei Veteranen unter den deutschen Führungsgestalten sind es besonders, welche sich weit über ihr Land hinaus...

Zwei von ihnen haben schon die Grenze überschritten, die der Palmist als die Dauer des Menschenlebens...



König Albert von Sachsen.

angibt; binnen Kurzem vollendet auch der dritte, König Albert von Sachsen, das 70. Lebensjahr...

anlage und Neigung zeigte. Im Alter von 15 Jahren trat er als Lieutenant in die Armee ein...

Bei dem am 29. Oktober 1873 erfolgten Tode seines Vaters bestieg Prinz Albert den sächsischen Thron...

Kubanische Patrioten.

Soldaten und Diplomaten, die jedem Lande zur Ehre gereichen würden.

Wenn man die Patrioten des kubanischen Unabhängigkeitskampfes in wenigen Hauptfiguren zu charakterisieren unternimmt...

General Maximo Gomez, der Oberbefehlshaber der Kubaner, stammt aus San Domingo...



Consul de Cuzcaba. Maximo Gomez. Horatio Rubens. Jose Marti. Gen. Menocal. Calixto Garcia. Tomas Estrada Palma.

Rang an. Das Vertrauen der Truppen in ihn ist unbegrenzt. Calixto Garcia, nach Gomez der bedeutendste General...

Tomas Estrada Palma, der bedachtmächtige Delegat der Republik Kuba, wurde 1835 geboren.

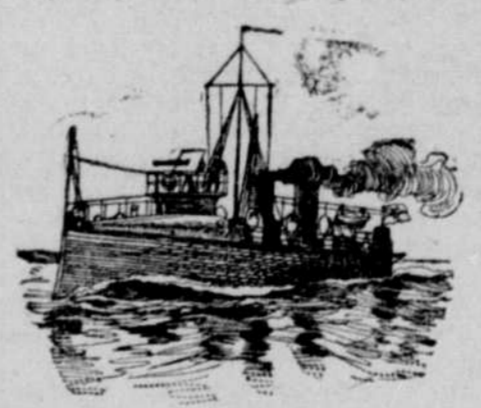
Gonzalo de Cuzcaba, der Sekretär der kubanischen Vertretung in Washington, ist ein Mann von ungewöhnlichen Kenntnissen...

Horatio Rubens, der Rechtsrath der kubanischen Junta in New York, der kürzlich durch einige rasche Worte ziemlich viel Aufsehen erregte...

Torpedobootzerstörer.

Die Ueberwachungsleistung in der Beurtheilung dieses Schiffstyps.

Mehr noch als für die großen schönen Panzerschiffe, die das viele schöne Geld kosten, interessieren sich gegenwärtig die Marine-Experten...



Torpedobootzerstörer von Thornycroft, für Deutschland erbaut.

000, also nicht ganz, was zum Beispiel die „Maine“ jammert Armierung gekostet hat.

Die Bestimmung der Torpedobootzerstörer wird durch den Namen angedeutet. Damit dieselben ihre Aufgabe erfüllen können...

In Schikau, wo bekanntlich der Agent der Bundesregierung ein für Deutschland bestimmtes Torpedoboot gekauft hat...

Der Ausbruch kam zuerst in England auf, wo bei der starken Konkurrenz im Torpedowesen...

Ganz erstaunliche Schnelligkeiten werden da gemeldet, die entweder erreicht worden sein sollen, oder die konstatirlich erzielt werden sollen.

Gleichwohl hat sich auch in Deutschland in weiten Kreisen die Meinung verbreitet, die englischen Torpedobootzerstörer seien etwas ganz Besonderes...

Ob diese Geschwindigkeit auch wirklich erreicht wird, darüber herrschen in deutschen Fachkreisen noch Zweifel...

Kuriose richterliche Aufsaufungen haben in Schiedid, Provinz Sachsen, Aufsehen erregt.

Hansarzt: „Sie müssen sich mehr Bewegung machen, mein Fräulein. Das Tanzen wäre für Sie eine gesunde Bewegung.“

Humoristisches.

Rein Schriftgelehrter. „Wie denkst Du Dir die Hölle, Steinbohrer?“ — „J' mein“, muß da ohne End' Brief schreiben.“

Gallgespräch. „Sie tanzen Walzer wie ein Engel, mein Fräulein.“ — „Ah die Engel können wahrscheinlich gar nicht Walzer tanzen!“

Va banque. „Dem Karl soll's so schlecht gehen — er hat sein ganzes Geld im Spiel verloren.“ — „Und jetzt setzt er Alles auf die Verlobungskarte.“

Wahrscheinlich. Junge Frau: „Was meinst Du, wenn ich meinem Manne immer nur mit kalter Küche käme?“ — Freundin: „Dann würde er Dir bald warm machen.“

Gemüthlich. Fremder: „Warum rechnen Sie mir da gerade 101 Mark und nicht eine runde Summe?“ — Hotelier: „It aber auch wahr! Bitte sehr, jetzt sind es 110 Mark!“

Brief einer pommerischen Köchin. „Weil ich Deinen Geschmack kenne, schide ich Dir eine pommerische Gänsebrust und hoffe, Dich bald an die meine brüden zu können!“

O weh! Frau: „Männchen, Du siehst heute Morgen so glücklich aus!“ — Mann: „Hab' auch einen schönen Traum gehabt!“ — Frau: „Und welchen?“ — Mann: „Daß ich glücklich verheirathet sei!“

Ein gewissenhafter Autor. Schriftsteller (an einem Roman schreibend): „Das Gesicht der Gräfin wurde weiß wie Kissen. (Da sein Auge zufällig auf sein Hemd fällt, fängt er schnell hinzu): „Ja, sogar noch viel weißer.“

Eine Unmöglichkeit.



Mama: „Nun gib Dir recht viel Mühe, mein Liebling, dann wirst Du auch höher hinauf kommen — ich habe in der Schule stets den ersten Klassenplatz gehabt!“

Kleiner Irrthum. Madama (zum neuen Dienstmädchen): „Und dann, Bertha, bringe auch einen Matzeehring mit!“

Militärisch-Naturgeschichtliches. Unteroffizier (zu den neuen Rekruten): „Seht mal, Leute, so wie der Schmetterling aus der Puppe — muß jetzt bei Euch der Soldat aus dem Civilisten schlüpfen!“

Ein Misanthrop. Kannibale: „Wir haben einen europäischen Klavierlehrer zum Schlachten gefangen.“

Bauernhofblüthe. Sergeant: „Sie tragen die Nase immer so hoch, Pippelhuber — was sind Sie denn in Ihrem Civilverhältniß?“

Offenherzig. Hansarzt: „Sie müssen sich mehr Bewegung machen, mein Fräulein. Das Tanzen wäre für Sie eine gesunde Bewegung.“

Ein guter Sohn. Vater, man hat heute über Dich geschimpft und hat gesagt, Du lebst ausschließlich vom Schwindel!

Modern.

„Und Du willst Dich also wirklich von mir scheiden lassen, Emmy — jetzt, wo ich erst ein Tandem gekauft habe?“

Ehrlich. A.: „Das Lotterielos, welches Du gefunden, hast Du doch zurückgegeben?“ — B.: „Selbstverständlich — gleich nach der Ziehung!“

Der Pantoffelheld auf dem Bude.



Er: „In unserm Brautstand war's noch schön — da hatte Jeder sein eigenes Rad! Seit wir aber verheirathet sind, hat meine Frau ein Tandem angeschafft, und da geht's an jedem Gasthaus wie neun Teufel vorüber!“

Merkwürdiger Fall. Der Rentier Huber bleibt bei Ihren Jagden nie aus, Herr Förster? — Niemand, der kommt jeder Einladung nach und fehlt doch immer.“

Merkwürdig. Frau A.: „Neulich habe ich die Frau Professor Müller seit langer Zeit wieder einmal gesehen — die wird halt auch älter.“ — Frau B.: „Was Sie nicht sagen!“

Grob. Schriftsteller: „Wollen Sie, Herr Redakteur, bitte, berücksichtigen, daß ich mir zu meiner Arbeit die Zeit stiehlt.“ — Redakteur: „So, die Zeit auch noch!“

Verlängerter Genuss. Dackisch: „Ach, es war so reizend, als mir Eduard seine Liebe erklärte!“ — „Der Stottert ja aber so!“ — Dackisch: „Eben, wie er das, ich liebe Sie“ reizend in die Länge zog!“

Unbetheiligt. „Wissen Sie schon, Frau Nachbarin, nächstes Jahr geht die Welt unter!“ — „Was geht mich das an? Nächstes Jahr bin ich ja überhaupt nicht hier, da bin ich bei meinen Verwandten in Chicago!“

Sehr richtig. Herr (die Thür öffnend): „Wie, Sie sehen durch's Schlüsselloch — schämen Sie sich nicht?“ — Dienstmädchen: „Mein Gott, muß ich mich denn schämen, wenn Sie Ihre Schwägerin küssen?“

Die Gläubiger. Vater (zum Sohne, der eben sein Studium beendet): „Nimm nun Dich aus der Universitätsstadt auch ungenügend!“ — Referendar: „O, Papachen, ich müßte mich auf dem Bahnhof geradezu losteigen.“

Schlagende Antwort. Madama: „Aber, Rosa, jeden Tag irren Sie sich mit der Matzrechnung, und zwar jeden Tag zu Ihrem Vortheil!“ — Kochin: „Ja, Madamchen — det können je doch noch nicht gut verlangen, daß 'n armer Dienstmohle sich noch zu Ihrem Vortheil verrechnen thun soll!“

Individueller Standpunkt. Bürgermeister (in der Gemeindevorstellung): „Unser Polizeidiener muß eigentlich dafür, daß er bei der letzten Kauferei nicht eingeschritten ist, sondern ruhig zugehört hat, bestraf't werden.“ — Bauer: „J' mein“, daß er hat ruhig zugehört müssen, ist schon Straf' genug.“

Bedenkliche Zustimmung. Dame (des Dankes zu ihrem Tischnachbar): „Mein Mann und ich haben in vielen Dingen ganz entgegengesetzte Anschauungen. Mein Mann behauptet, das Essen sei ein Genuss — ich nenne es ein nothwendiges Uebel — mit welcher Ansicht halten Sie es, Herr Doktor?“ — Doktor: „Augenscheinlich bin ich ganz Ihrer Meinung, gnädige Frau.“

Einiges Vergnügen. „Ich hab' scho gar lei Vergnüg'n mehr auf dera Welt — grad' daß die Alte hier und da s'Reifen hat!“



Realistische Auffassung. Lehrer (im Anschauungsunterricht): „Diese Art, Pflanzen zu veredeln, nennt man also, okulieren.“

„Durch's Impfen!“